Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 784.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 7. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 6. Nov. Der König hat dem Kreisphysikus Dr. Nisse zu Osterode und dem praktischen Arzt Dr. Burchard zu Heilsberg den Charakter als Sanitätsrath verliehen.

Der König hat dem Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirten Schneider auf Procyn, im Kreise Mogilno, den Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

Politische Uebersicht.

Posen, 7. November.

Montag Nachmittag hat eine Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden, in der es sich jedenfalls um die Vorbereitungen für die Eröffnung der Landtags-Session gehandelt hat.

Die von liberaler Seite ausgesprochene Befürchtung, daß es bei der vorzeitigen Feststellung des Reichshaushalts-Etats für 1884/85 an Nachtragsetats nicht fehlen werde, bestätigt sich schon jetzt. Es sollen die Kosten für die Truppendislokationen nach der Ostgrenze vom Reichstage gefordert werden.

Wie die „Wes. Ztg." aus Bremen berichtet, ist auf eine an Herrn Stiftspropst Dr. v. Döllinger in München gerichtete Anfrage, ob auch außer der evangelischen Kirchengemeinschaft stehende deutsche Mitbürger unbefangen und gewissensunbeschadet sich an einer volksthümlichen Feier des Luthertages durch Fackelzug, Illumination ꝛc. betheiligen könnten, ist von dem genannten Herrn folgende beherzigenswerthe Antwort eingegangen:

München, 3. November 1883. Geehrter Herr! Wenn wir ganz von dem religiösen Reformator absehen, sind doch Luther's Leistungen für Sprache, Literatur, Gesang, Schulwesen und Anderes groß und bleibend genug, um alle Deutschen zu unsterblichem Danke gegen ihn zu verpflichten. Mir scheint also, daß auch jene, die sich zu keiner der beiden Kirchen bekennen, sehr wohl an einer seinem Geburtstage zu widmenden Ehrenbezeugung sich betheiligen können.

Ergebenst der Ihrige Döllinger.

Die „Germ.", welche dieses Schreiben zum Abdruck bringt, macht dazu folgende Bemerkungen:

„Wir finden darin den selbstverständlichen Ausdruck des Standpunktes, welchen Herr v. Döllinger im letzten Theile seines Lebens eingenommen hat. Ob Luther sich wirklich um Sprache, Literatur ꝛc. so ungeheure Verdienste erworben hat, können wir ja einmal zu gelegenerer Zeit erörtern. Heute wird Luther nur als „Reformator" gefeiert, und zwar nicht als der Prediger des Bibelglaubens und der Rechtfertigung durch den Glauben, sondern als der Negirer der kirchlichen Autorität und Begründer der Glaubens- oder Unglaubenswillkür. An dieser Feier können sich alle betheiligen, welche gegen die Autorität der Kirche protestiren. Dazu gehören Herr v. Döllinger und seine Freunde, so wie auch „Jene, welche sich zu keiner der beiden Kirchen bekennen". Die Juden und Neuheiden haben ganz Recht, wenn sie Luther feiern, welcher dem Christenthum die schwerste Wunde zufügte, die es seit Arius erlitten."

Vor einiger Zeit verlautete, das Zentrumsmitglied Freiherr v. Hüne, welcher jahrelang den einträglichen und einflußreichen Posten eines Geschäftsführers des überaus reichen fürstlichen Hauses Thurn und Taxis bekleidete, sei seiner Stelle plötzlich enthoben worden. Die Sache hat ihre Richtigkeit und macht in den betheiligten Kreisen Aufsehen. An seine Stelle ist aufs Neue Graf Boos berufen worden, den die Fürstin Helene seiner Zeit aus diesem Amte entlassen hatte. Es ist ein offenes Geheimniß, daß Herr v. Hüne als im vollsten Vertrauen des Dr. Windthorst stehend auf jenen einflußreichen Posten berufen wurde und als alter ego der kleinen Exzellenz galt. Ebenso mußte es auch von den politischen Gegnern Dr. Windthorsts als ein Meisterstück desselben anerkannt werden, sich dem in Baiern, Preußen, Oesterreich u. s. w. weitverzweigten Einfluß des Hauses Thurn und Taxis dienstbar zu machen, und die bisherige Verwaltung hat das Vertrauen seines politischen Chefs gewiß nicht getäuscht. Um so bemerkenswerther ist es, daß der junge Fürst gleich nach erreichter Mündigkeit auch die Windthorst'sche Kuratel abgeschüttelt und die Verwaltung in die Hände des früheren Chefs zurückgegeben hat, der gewiß von liberalen Anwandlungen frei ist, aber den Ansprüchen der mütterlichen Verwandtschaft und des Dr. Windthorst nicht genügt zu haben scheint.

Bei der Landtagsersatzwahl im bayrischen Wahlbezirke Weiden wurde für den verstorbenen Abgeordneten v. Schlör der Kandidat der Liberalen, Freiherr v. Lindenfels-Thumsenreuth mit 58 von 111 Stimmen gewählt.

Das Verhältniß Rußlands zu den slawischen Balkanstaaten, insbesondere zu Bulgarien, nimmt trotz der Stille, die augenblicklich nach dem ziemlich brüsken Akte politischer Selbsthilfe des Fürsten Alexander in der Angelegenheit eingetreten ist, unabläßig die Aufmerksamkeit der europäischen Diplomatie in Anspruch. Beachtenswerthen Aufschluß über die Stellung, die Berlin und Wien in der Sache einnehmen, giebt eine offiziöse Korrespondenz der „Köln. Ztg." aus Berlin, mit welcher unsere mehrfach geäußerte Anschauung übereinstimmt, resp. durch welche sie ergänzt und erweitert wird.

„Wenn der jüngste telegraphisch überallhin verbreitete Katkow'sche Artikel der „Moskauer Zeitung" mit offenkundigen Thatsachen kavaliermäßig umgeht und sich Rumänen, Serben und Bulgaren mit einem Male nach dem für ihr Gedeihen uneigennützig besorgten Rußland sehnen läßt, so hat diese fast in jedem Worte wahrheitswidrige Aeußerung auch noch in anderer Beziehung Interesse. Das panslawistische Organ will ersichtlich auch nichts von der Theilung der Interessensphären auf der Balkanhalbinsel zwischen Oesterreich und Rußland wissen, welche ein anderes Slawenblatt vor einigen Tagen wieder in seinem Sinne ausgespielt hatte. Geht es nach Herrn Katkow, so muß Rußland Alles erhalten. Auch einige deutsche Blätter haben jene Theilung der österreichischen und russischen Interessen gelegentlich der bulgarischen Vorgänge neuerdings betont, weil Fürst Alexander hier und in Wien aus bekannten Gründen nicht officiös ermuthigt wurde. Dort einen ernsten Zwiespalt hervorzurufen, hatte niemand ein Interesse, und daß sich derselbe jetzt nicht verschärfen werde, war von vornherein klar. Deutschland und Oesterreich haben deswegen aber doch nicht Bulgarien ohne weiteres und im Widerspruch mit dem Berliner Frieden Rußland überantworten wollen. Graf Kalnoky hat in seiner Rede auch ein wohlerwogenes Wort über Bulgarien gesprochen und gewiß nicht umsonst bemerkt, Bulgarien, statt so viel Geld auf sein Heer zu verwenden, würde besser die vertragsmäßig nothwendige Schleifung der Donaufestungen in Angriff nehmen. Daß das in Petersburg besonders gefallen habe, darf bezweifelt werden. In Konstantinopel dagegen würde man auch aus noch andern Gründen mit einer Einschränkung des bulgarischen Armeebudgets ganz einverstanden sein. Die Beschwerden der Pforte über Bulgarien hatten mehrfach namentlich zwei Punkte getroffen. Die Türkei hatte sich schon vor einiger Zeit darüber beklagt, daß Fürst Alexander in seiner Ansprache an die Landesvertretung von Bulgariens Unabhängigkeit ohne Erwähnung der Oberhoheit des Sultans gesprochen und die Kammer in ihrer Adresse dieses Verfahren nachgeahmt habe. Die Pforte hatte deswegen ein Rundschreiben erlassen, das auch in Stambuler Berichten englischer Blätter einmal erwähnt war. Andererseits beschwerte sich die Pforte oftmals darüber, daß Bulgarien so große Summen auf sein Heer verwende und mit der Regelung seines Schuldantheils zum Schaden der türkischen Gläubiger im Rückstande bleibe. Als Mukhtar Pascha neulich hier war, sollte er bekanntlich in seinen Gesprächen, wie es offiziös hieß, die Beschwerden der Pforte auch wegen Bulgariens „wiederholt" haben, und es wurde weiterhin zu verstehen gegeben, er sei hier und in Wien günstig angehört worden. Man hat also amtliche und halbamtliche Fingerzeige, daß Deutschland und Oesterreich zwar nichts gegen Rußland in Bulgarien unternehmen wollen, aber auch dort den bestehenden gesetzmäßigen Zustand und den Frieden zu wahren gemeint sind. Es sieht bekanntlich noch immer danach aus, als ob auch Rußland auf einen Ausgleich bedacht wäre und mit Verleugnung der Umtriebe seiner übereifrigen Agenten die aufgeregten Geister in Sofia beschwichtigen wolle."

Es ist unverkennbar, daß das Programm des deutsch-österreichischen Bündnisses auch in Bezug auf diesen Theil der orientalischen Frage ziemlich bestimmt formulirt und weit davon entfernt ist, den Einfluß, den Deutschland hier gewonnen, preiszugeben.

Frankreich läßt sich durch die Drohungen China's in seinen weiteren Maßnahmen auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze nicht stören. Das himmlische Reich wird nun bald in die Lage gebracht sein, den Beweis zu geben, ob es ihm mit seinen Drohungen Ernst war. Inzwischen wirft der Depeschenzwischenfall zwischen Ferry und Marquis Tseng noch seine Schatten hinter sich. Weshalb der Ministerpräsident die Depesche des Herrn Tricou, in welcher dieser eine abfällige Aeußerung Li-Hung-Tschangs, des Vizekönigs von Petscheli, über den Marquis Tseng meldet, in der Kammersitzung verlesen hat, ist nicht recht verständlich. Um sich eine Mehrheit zu sichern, bedurfte es dieses auffallenden Mittels nicht, denn seines Sieges war Herr Ferry zu jener Stunde gewiß. Herr Ferry scheint nachträglich zur Erkenntniß gelangt zu sein, daß er einen Fehler begangen habe, denn er ließ in seinen Organen erklären, er habe die Depesche blos „zur Beleuchtung der Lage" vorgelesen und es sei ihm nicht eingefallen, den Marquis Tseng als von seiner Regierung desavouirt hinzustellen. Der „Times" zufolge soll die chinesische Regierung beabsichtigen, eine Mittheilung an die französische Regierung zu richten, in welcher dieselbe ihrem Erstaunen über die Depesche Tricou's Ausdruck geben und den Inhalt der letzteren dementiren werde, gleichzeitig mit der Erklärung, daß sie das Verhalten des Marquis Tseng vollständig billige. — Von dem Ausscheiden Challemel-Lacour's aus dem Kabinete verlautet für den Augenblick wieder gar nichts. Allem Anschein nach wird Challemel nochmals einen Urlaub nehmen. Zweifelsohne fällt bei diesem Spiel auch dem gegenwärtigen Stadium des Konfliktes mit China eine Rolle zu, doch ist aus der Ferne schwer zu beurtheilen, welche.

Die Situation in Serbien hat einen sehr akuten Charakter angenommen. Der „N. fr. Pr." sind darüber aus Belgrad folgende Telegramme zugegangen: vom 4. November: „Die aufständischen Bauern des Crnorekaer Bezirkes besetzten das Defilé bei Tschestabrodiza und die Anhöhe von Lukowo, um den Truppen den Eingang zu wehren." Und vom 5. November: „Bei dem Defilé von Tschestobrodiza soll vorgestern ein Bataillon von den Aufständischen zersprengt worden sein. Gestern fand an derselben Stelle ein neuer Kampf zwischen zwei Bataillonen Truppen und Insurgenten statt. Der Banjaer Kreis ist ebenfalls insurgirt. Die Telegraphendrähte sind bei Alekſinac zerschnitten, daher keine weiteren Nachrichten eingetroffen sind." Aus denselben erhellt, daß der Aufstand vollständig organisirt ist und militärisch geleitet wird. Ob die Aufständischen Erfolge erreichen werden, läßt sich im gegenwärtigen Stadium der Bewegung nicht vorhersagen; wenn sie aber siegen so kostet es König Milan die Krone. Daß es gefährlich war nach der Rückkehr aus Homburg gegen die Uebermacht der serbischen Radikalen derartig energische Mittel in Anwendung zu bringen, wie es König Milan und sein Minister Christic thaten, erschien bereits damals unzweifelhaft. Eine politische Majorität, für die sich das Volk in unzweideutiger Weise bei den Wahlen erklärt hat, läßt sich nicht einfach ignoriren, geschweige denn terrorisiren. Daß auch fremde Einflüsse bei der Empörung betheiligt sind, zunächst also Fürst Nikola von Montenegro, der Schwiegervater des Prinzen Karageorgewitsch und in weiterem Sinne vielleicht auch panslawistische Bestrebungen, scheint unzweifelhaft.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 6. November.

C. **Berlin**, 6. Nov. Noch hat Herr v. Puttkamer nicht das Placet aus Friedrichsruhe zur Einbringung der Kreis- und Provinzial-Ordnung für Hannover; für den Fall, daß er es erhält, bereitet sich aber schon jetzt eine Schwierigkeit vor, welche mit Hilfe des Herrn Windthorst, der bekanntlich in erster Reihe gar keine Veränderung der Verwaltungs-Einrichtungen des ehemaligen Welfenreiches will, die Vorlage sehr leicht zu Falle bringen kann: es ist dies der von dem ritterschaftlichen Mitgliede des hannoverschen Provinzial-Landtags v. Rössing dort eingebrachte, aus der vorberathenden Kommission als ein Antrag Bennigsen an das Plenum zurückgelangte Antrag betreffs der künftigen Zusammensetzung des Provinzial-Landtags. Nach der in den östlichen Provinzen geltenden Provinzial-Ordnung von 1875 wählen die Kreistage die Mitglieder des Provinzial-Landtags ohne Beschränkung auf Standes-Kategorien aus ihrer Mitte, während die Kreistage allerdings aus Standesvertretern des großen, des kleinen Grundbesitzes und der Städte bestehen. Als die Provinzial-Ordnung beschlossen wurde, machte man von feudaler Seite einige Versuche, auch die Wahlen aus den Kreistagen zum Provinzial-Landtage ständisch zu gestalten; und die Besorgniß, daß die Städte bei den Wahlen zu diesem ungebührlich zurückgesetzt werden könnten, bewirkte, daß jene Versuche damals auch auf städtisch-liberaler Seite vereinzelten Anklang fanden. Sie blieben aber vergeblich und die Erfahrung hat denen Recht gegeben, welche eine solche Besorgniß nicht theilten: vermöge der Zusammenlegung je mehrerer kleiner Kreise zu einem Wahlbezirk für den Provinzial-Landtag, so daß Kompromisse zur gemeinschaftlichen Wahl städtischer und ländlicher Vertreter möglich wurden, sind alle Theile zu ihrem Rechte gekommen. In Hannover aber will man sich hierauf nicht verlassen, sondern es ist von den Herren v. Rössing und v. Bennigsen ein Wahlmodus vorgeschlagen, wonach die Vertreter des großen, des kleinen Grundbesitzes und der Städte auf den Kreistagen besondere Verbände behufs der Wahlen zum Provinziallandtage bilden, und jedem derselben eine bestimmte Zahl dieser Vertreter gesetzlich zugetheilt werden sollen; der große Grundbesitz und die Städte sollen je 27, der kleine Grundbesitz deren 40 erhalten. Auch diese Vertheilung selbst ist höchst bedenklich: der ohnehin für die Provinz Hannover, wo fast das ganze Grundeigenthum in den Händen der Bauern ist, nur ziemlich künstlich zu schaffende Stand der „großen" Grundbesitzer hat nach Besitz und Steuerleistung durchaus nicht den Anspruch auf 27 unter 94 Mitgliedern des Provinzial-Landtags; wenn die Städte ihm, in welchem zur Zeit obenein auch noch das welfische Junkerthum überwiegt, eine solche unverdiente Begünstigung verschaffen helfen wollen, so veranlaßt sie dazu die Furcht vor einer Bauern-Majorität. Einfluß auf die bäuerliche Bevölkerung zu gewinnen, so daß man eine solche Mehrheit nicht zu fürchten braucht und der angemessenen Berücksichtigung der Städte bei den Wahlen der Kreistage zum Provinziallandtag sicher sein kann, das ist freilich schwieriger, als sich eine gewisse Vertretung durch eine ständische Vorschrift zu sichern. Aber falls die Unzufriedenheit der Bauern mit dem Antrag ihn nicht schon auf dem Provinzial-Landtag zu Falle bringen sollte, wird er doch schwerlich durch das Abgeordnetenhaus kommen. Zwar die Regierung ist ihm wegen der Bevorzugung des „großen" Grundbesitzes geneigt, und die konservative Partei wird es aus demselben Grunde sein. Aber die hannoverschen Nationalliberalen würden, vollends seit der persönliche Einfluß Bennigsens fehlt, ihre eigenen Parteigenossen im Abgeordnetenhause nicht für den Antrag gewinnen können, und der Widerspruch der übrigen Liberalen versteht sich von selbst. Mehr aber, als einer derartigen Situation, würde es für Herrn Windthorst nicht bedürfen, um mit guter Aussicht auf Erfolg im Sinne der Konservirung des bestehenden Zustandes der Dinge zu operiren.

— Der heutige „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend die Ausführung der Uebereinkunft zwischen Deutschland und Frankreich über den Schutz an Werken der Literatur und Kunst.

— Bezüglich der neuerdings hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Fürsten **Bismarck** und dem Geheimrath **Lohmann** wird der „Magdeb. Ztg." aus Berlin geschrieben:

„Ueber die bestehenden Meinungsverschiedenheiten wird von den in der Sache eingeweihten Personen absolutes Schweigen beobachtet. Werden daher hier oder dort einmal Details über die Angelegenheit veröffentlicht, so können dieselben nur als Vermuthungen aufgefaßt werden. So viel sind wir jedoch in der Lage, aus zuverlässiger Quelle mittheilen zu können, daß die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Reichskanzler und dem Geheimrath Lohmann keineswegs so weitgehend ist, daß der Letztere seine Mitwirkung an der weiteren Ausarbeitung der sozialpolitischen Gesetze vollständig einstellen wird. Vielmehr hat Herr Lohmann seine Thätigkeit auf ein bestimmtes Feld beschränkt, während Anderen die Ausarbeitung derjenigen Vorlagen übertragen ist, über deren Behandlung Herr Lohmann anderer Ansicht als der Reichskanzler ist. Hiermit soll aber noch gar nicht gesagt sein, daß nicht Herr Geheimrath Lohmann schließlich doch der Hauptvertreter der ganzen sozialpolitischen Gesetzesvorlagen im Reichstage sein wird. Immerhin giebt dieser Zwiespalt zwischen dem Reichskanzler und Herrn Lohmann viel zu denken. Herr Lohmann ist ein Mann, dessen weitgehende Erfahrungen auf dem sozialpolitischem Gebiete von allen politischen Parteien ohne jeden Rückhalt anerkannt werden. Wenn ein solcher Beamter, dem doch wahrlich nicht im Entferntesten der Vorwurf gemacht werden kann, daß er nicht mit voller Hingebung und Wärme die von dem Herrn Reichskanzler zur Diskussion gestellten Vorlagen — trotzdem von allen Seiten des Hauses Bedenken dagegen erhoben wurden — vertheidigt hat, jetzt erklärt, daß es ihm nicht mehr fernerhin möglich ist, den Wünschen des Letzteren zu entsprechen und dessen Ansichten zu vertreten, dann darf man wohl annehmen, daß die Arbeiten des nächsten Reichstages in der sozialpolitischen Gesetzgebung eben so resultatlos verlaufen werden, wie die früheren."

— Wie man der „Voss. Ztg." aus **Kassel** schreibt, sind wegen des **Falles Nitzschke** auch der Erste Staatsanwalt Wilhelmi und der Staatsanwalt von Ditfurth mit gelinderen Disziplinarstrafen belegt worden.

— Die **deutschen Beamten in türkischen Diensten** hatten bekanntlich gewissermaßen ihren früheren Rang bewahrt und die etwanige spätere Rückkehr auf ihre Posten war ihnen vorbehalten. Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist der Regierungsrath Wettendorff jetzt Unterstaatssekretär im türkischen Finanzministerium, vor kurzem zum preußischen Geh. Regierungsrath ernannt worden. Man hat sich bei dieser Gelegenheit erinnert, daß Herr v. Kähler, der als deutscher Oberst in türkische Dienste trat, seiner Zeit zum diesseitigen Brigadegeneral befördert wurde. Dies reicht schon einige Zeit hinauf. In der Türkei ist Herr v. Kähler Divisionsgeneral und Souschef des Generalstabs. Er hat bekanntlich eine Reform der türkischen Armee ausgearbeitet, die dem Sultan jetzt zur Genehmigung vorliegt. Herr Wettendorff soll sich während seines Urlaubs körperlich erholt haben, und, wie schon gemeldet, bald über Paris nach Konstantinopel zurückkehren wollen. Herr Wettendorff hatte keine sogenannte Mission, wird aber in seinen Gesprächen in politischen Kreisen der Natur der Sache nach namentlich Finanzfragen berührt haben. Ein hiesiger Korrespondent des „Standard" hatte ihn aufgesucht und ihm dann allerlei Aeußerungen über die türkischen Finanzen zugeschrieben, welche Herr Wettendorff in einem veröffentlichten Schreiben als unrichtig bezeichnet und zurückgewiesen hat.

Triest, 4. Nov. Der an Stelle des vor Monatsfrist verhafteten Redakteurs und Herausgebers des „Indipendente", **Juretich** eingetretene **Zampieri** wurde heute in Folge des Ergebnisses einer Hausdurchsuchung ebenfalls **verhaftet**. Grund hierzu gab die hochverrätherische Rezension der lokalpatriotischen Oper „Marinella". Der heute zeichnende Redakteur Bassich ist ein Bediensteter eines Dienstmann-Instituts, da sich Niemand fand, der diese Stelle einzunehmen bereit war.

Von der elektrischen Ausstellung.

V.

(Von unserem Spezial-Korrespondenten.)

Wien, 4. November.

Heute Abend schließen sich die Pforten hinter dem letzten Besucher, und wenn auch morgen eine oder die andere von den tausend Lampen noch einmal ihre Strahlen in den weiten Rotundenraum sendet, so beleuchtet sie nur einen Kampfplatz nach der Schlacht, auf dem Sieger und Besiegte im friedlichen Verein das Werk der allgemeinen Abrüstung vollziehen. Es ist schwer, die Resultate einer solchen Ausstellung dem Laien in großen Zügen vorzuführen, beschränken sich doch die Haupterrungenschaften bei dem heutigen Standpunkt der Elektro-Technik auf eine Fülle kleiner Verbesserungen und auf die Vervollkommnung einzelner Maschinen und Instrumente, die wohl an sich ebenfalls das Interesse erregen können, die aber, bis in ihre Details zu schildern, eine wenig dankenswerthe Aufgabe wäre. Es ist eine bekannte Erscheinung, daß die einfachsten Verbesserungen, die irgend einen beliebigen Gegenstand erst recht eigentlich werthvoll und nutzbar machen, gewöhnlich viel später gefunden und entdeckt werden, als ein ganzes komplizirtes Maschinensystem selbst. Ich will, auf das Grundprinzip der Elektrizität erzeugenden Maschine einmal zurückgehend, für obige Aeußerungen einige Beweise anführen.

Von einem Magnetstab strahlt bekanntlich Elektrizität aus und zwar so, daß sie denselben als ein unsichtbares Etwas vollkommen umgiebt. Stellt man dem Nordpole eines solchen Magnetstabes den Südpol eines zweiten Stabes entgegen, so wird die Elektrizität, die man sich thatsächlich als Strahlen denken muß, von dem einen Stab zu dem andern hinübergezogen werden. Stellt man jedoch dem Nordpol eines Magnetes dem Nordpol eines zweiten gegenüber, so werden sich die gegeneinander prallenden Strahlen abstoßen und diese werden von einem starken magnetischen Feld umgeben sein. Wird nun ein Kupferdraht durch dieses magnetische Feld bewegt, so wird sich in ihm Elektrizität ansammeln, die ganz nach der Schnelle der Bewegung und der Masse des Drahtes zunimmt. Nimmt man also zwei Hufeisen-Magnete so, daß man die Nordpole und die Südpole denselben gegenüberstellt und wickelt da herum einen endlosen Kupferdraht, der möglichst schnell vorwärts bewegt wird, so muß man erklärlicher Weise damit die größte Fülle an Elektrizität gewinnen können. Leider aber hat noch Niemand ein Mittel gefunden, welches es ermöglicht, dieses Experiment auszuführen, da man nicht gut den inmitten dieses Drahtes befindlichen Magneten festhalten kann, wenn dieser selbst vorwärts bewegt wird. Da fand **Gramme** ein sehr einfaches Hilfsmittel; an Stelle des Magneten nahm er einfaches weiches Eisen und plazirte im Innern dieses von Kupferdraht umgebenen Eisenringes die Magnete, welche sehr stark waren. Das um die Magnete geschleuderte Eisen wurde erklärlicher Weise durch deren Einfluß mit magnetisch und die Kupferdrähte durchschnitten unausgesetzt bei der Drehung eine magnetische Luft (ein magnetisches Feld), aus welchem sie ihre Eleitrizität sogen. Damit war der Hauptschritt auf diesem Gebiete gethan. (Es sei gleich noch hinzugesetzt, daß eine Bürste von Kupfer, die sich an der Maschine reibt, die Elektrizität auffängt und weiterführt.) Auf diese Erfindung aufbauend, wurden nun von verschiedenen Fabrikanten neue Systeme konstruirt; dennoch blieb es der allerneusten Zeit vorbehalten, eine sehr werthvolle Verbesserung einzuführen, die — wie jeder Mann sagen wird — eigentlich auf der Hand lag. Professor Jürgensen, Kopenhagen, fügte den innenstehenden Magneten noch außerhalb des Ringes stehende hinzu und der Erfolg war, daß er mit ca. 360 Meter Draht unter sonst gleichen Verhältnissen ein besseres Resultat erzielte, als die alte Gramme'sche Maschine mit mehr denn 3000 Metern Draht. Dies ist ein Beispiel für obige Behauptung, zu dem ich noch sogleich ein zweites fügen will. Um Hausglocken oder Eisenbahn-Läutewerke 2c. in Bewegung zu setzen, benutzte man bisher bekanntlich Elektrizität erzeugende Batterien, und doch liegt in dem Gramme'schen Ring ein Weg klar angegeben, durch welchen man die Elektrizität auf einfachste Weise gewinnen kann. Man nimmt einen Hufeisen-Magnet und bringt zwischen demselben eine Feder an, auf deren Spitze, welche zwischen den Polen endigt, ein weicher Eisenkern, umgeben von einem Kupferdraht, befestigt ist. Sobald die Feder in Schwingungen versetzt wird, vollzieht sich genau derselbe Prozeß, wie beim Gramme'schen Ring, da der hin- und herschwingende Kupferdraht eine Masse von Elektrizität ansammelt, welche hinaus in die Leitung läuft und die mit derselben in Verbindung stehenden Glockenwerke in Thätigkeit setzt. „Das Ei des Kolumbus", und dennoch ist diese Erfindung ganz neu.

Und wie bei den angeführten Dingen, so verhält es sich überall. Das elektrische Licht, welches zunächst weit aus die erste Rolle auf dem Gebiete der Elektrizität spielt, erscheint in immer neuen Formen und Systemen, die sich nur gering von einander unterscheiden und doch eins das andere an Werth bedeutend übertreffen. Wenn ich meine eigene Ansicht äußere, so hat das Glühlicht eine weit bedeutendere Zukunft, wie das Bogenlicht, und es sind auf diesem Gebiete neue Systeme erschienen, die sehr viel versprechen. Da ist die Bernstein-Lampe. An Stelle des Kohlenfadens, der durch den Strom zum Glühen gebracht wird, hat der Erfinder einen hohlen Kohlenstab genommen. Der Widerstand in diesem hohlen Stab (die Form ist fast bei allen Lampen ein umgekehrtes lateinisches U) ist nicht viel größer, wie der in dem gebräuchlichen, wohl aber gewährt er eine viel größere Glühfläche und somit ein sehr schönes Licht. Auf dem Gebiete des Bogenlichtes sei die Lampe Soleil hervorgehoben. Das Bogenlicht ist neben seiner blendenden Helle dem Auge darum doppelt unangenehm, weil der Lichtbogen der sich zwischen den beiden mit ihren Polen gegenüberstehenden Kohlenstäben bildet, sehr oft zittert, was durch das Zusammenschieben der langsam verbrennenden Kohle geschieht. Noch keine Regulation hat dem Uebel so abgeholfen, wie die bei obiger Lampe. Die Kohlenstäbe gehen nämlich in einen Marmorwürfel, der von drei Seiten angebohrt ist, und zwar so, daß die Bohrung der dritten Seite auf das durchgehende Bohrloch trifft, das von beiden Seiten zu sich nach der Mitte verjüngt. Dieses dritte Bohrloch ist halbkugelförmig. Die beiden Kohlenstäbe, welche von zwei Seiten in den Block geschoben werden, treffen nicht ganz zusammen und erzeugen den Lichtbogen in diesem dritten Bohrloch, in welchem derselbe in rothgoldiger Farbe, die meinem Auge auf die Dauer jedoch unangenehm schien, hervortritt. Da die Kohlenstäbe stets auf einander zu gedrückt werden können, wird ihr Abstand stets von einander stets gleich bleiben und so das Zittern vermieden werden.

In welchem genaueren Werthverhältniß übrigens die Maschinen und Lampen zu einanderstehen, das werden die Arbeiten der wissenschaftlichen Kommissionen in einigen Monaten ergeben. Wochen hindurch ist eine Anzahl hervorragender Elektro-Techniker, aus allen Ländern der Welt zusammengesetzt, um besonders eingerichteten und mit der Rotunde durch Leitungen in Verbindung stehenden Räumen thätig gewesen, um alle Ausstellungs-Objekte zu prüfen und man muß in diese Werkstätte hinein geblickt haben, um einen Begriff von der unternommenen Riesenarbeit zu bekommen, die selbst durch viele Nächte fortgesetzt wurde. Auch werden die bisher ausgerechneten Resultate geheim gehalten, doch ist bereits von den Dynamo-Maschinen sicher, daß gegen die des oben erwähnten Dänen, **Professor Jürgensen**, die des **Lord Elphinstone** und die **Edison's** alle anderen zurückstehen.

Auch auf einem anderen, noch viel ernsterem Gebiete werden die Kommissionen — und da sie international sind, hoffentlich für viele Länder — segensreich thätig sein. Dieses Gebiet ist die Gesetzgebung für Elektrizitäts-Maschinen. So thöricht es ist, die Elektrizität als eine große Gefahr für Menschenleben hinzustellen, so unverantwortlich wäre es auch, derselben alle Gefährlichkeit abzusprechen. Die elektrischen Leitungen tragen eine Gefahr in sich, die jedoch durch ein festgesetztes Maß der zulässigen Stromspannung — die Strommasse ist ungefährlich — zu beseitigen ist. Da nun in Folge der Arrangements eines Systems für Glühlicht-Beleuchtung die Spannung bei diesem eine viel geringere sein kann, wie die beim Bogenlicht, so wird jenem schon dadurch ein freierer Spielraum geboten und ihm damit eine größere Zukunft zu prophezeien sein.

Für die Zukunft der Elektrizitäts-Ausnützung im Allgemeinen hat jedenfalls die Wiener Ausstellung in hervorragender Weise mit gearbeitet, denn die günstige Gestaltung der Anlagen, die von Hause aus vorhanden waren, haben es ermöglicht, daß die Aussteller „ihr Licht von allen Seiten leuchten ließen", und die große Anzahl der hervorragendsten Gelehrten, die sich in Wien zur gegenseitigen Belehrung vereinten — ich nenne nur Sir William Thomson, Sir William Siemens, Werner Siemens, Helmholtz 2c. — sind sicher von hier geschieden mit neuen Ideen und einer Fülle neuer Eindrücke, die zu manchen der Allgemeinheit nutzbringenden Arbeiten führen werden.

Sylv. Blume.

Locales und Provinzielles.

Posen, 7. November.

* **Anleihe des Kreises Adelnau.** Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht das Privilegium wegen eventueller Ausfertigung auf den Inhaber lautender Anleihescheine des Kreises Adelnau bis zum Betrage von 427,200 M. Reichswährung.

V. **Gutsverkauf.** Das Gut **Prusinów**, Kreis Pleschen, mit 194 Hekt. Areal, ist, wie wir hören, von Herrn Arthur v. Dobrogojski an Herrn Johannes Geppert verkauft worden.

Telegraphische Nachrichten.

Trier, 6. Nov. Bei den Stadtrathswahlen dritter Klasse siegten die drei liberalen Kandidaten.

Wien, 6. Nov. Der vereinigte Viererausschuß der ungarischen Delegation verhandelte heute über das bosnische Budget, welches der Reichs-Finanzminister Kallay begründete. Derselbe gab ein Exposé über die administrative und finanzielle Lage der okkupirten Provinzen und erklärte sich bereit, auf eventuelle Fragen seitens der Ausschußmitglieder weitere Aufklärungen zu geben.

Bern, 6. Nov. Der Bundesrath hat den zum Bisthum Basel gehörenden Kantonen eine Konferenz zur Regelung der Diözesan-Angelegenheit vorgeschlagen.

Paris, 5. Nov. Der Munizipalrath lehnte den Antrag Joffrin's (radikal) auf Wiederherstellung der Nationalgarde mit 58 gegen 9 Stimmen ab.

Paris, 6. Nov. Der Senat hat die Vorlage, wonach für Gold und Silber eine vierte Feingehaltsstufe eingeführt werden soll, in erster Lesung angenommen. — Von der Deputirtenkammer wurde die Berathung des Munizipalgesetzes fortgesetzt und in die Berathung der Amendements eingetreten, welche auf eine kommunale Autonomie für Paris, sowie auf die Errichtung einer Zentralmairie abzielen. Der radikale Deputirte Lacroix vertheidigte die Amendements, welche das Ministerium bekämpfen wird. Die Debatte wurde schließlich auf nächsten Donnerstag vertagt.

Madrid, 6. Nov. Wie die „Correspondencia" wissen will, wäre der Marschall Serrano zum Botschafter in Paris ernannt.

London, 6. Nov. Die Maschinen- und Dampfkesselfabrik der Gebrüder Hempsted in London und Granton hat ihre Zahlungen eingestellt, die Passiven betragen 200,000 Pfd. Sterl. Die Aktiven sind indeß so beträchtlich, daß man annimmt, der Betrag der Passiven werde durch dieselben reichlich überstiegen werden. — Die Entrepreneurfirma Alfred Humpage in Birmingham geht in Liquidation, ihre Passiven betragen 118,000 Pfd. Sterl., die Mehrzahl der Schulden ist durch Garantien gedeckt.

Petersburg, 6. Nov. Das „Journal de St. Petersbourg" bezeichnet die Nachricht von Verhandlungen über eine russische Geldanleihe ebenfalls als unbegründet. — Die Verwaltung der hiesigen städtischen Kreditgesellschaft veröffentlicht einen ziffermäßigen Nachweis, wonach die Behauptung der hiesigen „Börsenzeitung", daß der Status der Kreditgesellschaft, per 1. Sept. d. J. ein Manko von 7 380 000 Rubeln aufweise, sich als vollständig hinfällig darstellt.

Konstantinopel, 6. Nov. Der Kommandant des englischen Geschwaders, Admiral Hay, wurde mit seinem Stabe heute vom Sultan in Audienz empfangen und darauf mit dem Botschafter Lord Dufferin vom Sultan zur Tafel gezogen.

Newyork, 6. Nov. Für die Städte Richmond und Danville sind militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um etwaigen Ruhestörungen bei Gelegenheit der heute im Staate Virginia stattfindenden Wahlen vorzubeugen.

Wien, 7. Nov. Der Viererausschuß der ungarischen Delegation genehmigte mit einem kleinen Abstrich den Okkupationskredit mit 7 307 000 Gld. Minister Kallay erklärte, die Einkünfte Bosniens und der Herzegowina deckten nicht die sämmtlichen Auslagen und die Kosten der militärischen Besetzung trage die Monarchie. Die von der Monarchie an Bosnien und die Herzegowina gezahlten 600 000 Gld. Zollpauschal kämen aber dem Handel und der Industrie der Monarchie für importirte Waare wieder zugute. Die Rekrutirung verlief rasch und ungestört. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung werde auch mit weniger Soldaten möglich sein, wenn die Vermehrung der Gendarmerie möglich gemacht werde und die Streifkolonnen aufrecht erhalten würden. Die Heranziehung größerer Kapitalien sei zum Bau von Eisenbahnen und zur Herstellung der Verbindung sehr wünschenswerth. Das Vorjahr und das Diesjahr hätten ohne Defizit abgeschlossen; auch für das nächste Budget sei kein Defizit präliminirt, weil die Einkünfte gut eingingen, sogar eine Steigerung zeigten.

Verantwortlicher Redakteur: **C. Fontane** in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 2. Klasse 169. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 6. Nov. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

111 232 62 311 12 (120) 90 460 92 520 600 31 33 40 64
91 711 (120) 13 31 52 833 (150) 56 99 942 58 (120) 70 73.
1006 70 192 98 211 18 361 400 (120) 37 70 83 85 518 30
709 30 31 90 93 805 90 981. **2**035 54 105 40 45 210 80 92
351 80 479 (120) 532 35 739 68 78 923 29 **3**012 (120) 13
108 84 86 (150) 262 333 (180) 410 15 38 92 522 73 619 (180)
34 727 80. **4**046 70 145 81 84 268 82 454 73 728 40 41 61
82 945. **5**003 (180) 44 164 70 268 320 42 66 419 (120) 32
567 86 613 57 (240) 68 721 50 64 805 22 29 40 61 905 27 (120)
28. **6**044 161 (180) 210 350 53 61 406 26 57 511 50 719
(120) 94 806 34 61 919 40 56 **7**032 92 99 177 233 63 306
17 402 11 47 (150) 599 614 43 714 61 98 850 959 60 87
97. **8**081 128 306 8 20 68 403 529 58 607 53 87 706 82 96
817. **9**036 41 137 70 80 251 57 71 381 497 527 632 95 (180)
889 922 32 56.

10012 21 26 40 68 172 236 52 88 328 39 67 463 606 22
705 40 896 928 34 39 **11**003 7 8 237 325 440 (150) 71 97
518 624 58 743 48 825 58 965 82. **12**044 45 50 63 70 100 34
80 212 18 33 317 481 99 547 94 97 641 74 83 802 36 45 47
902. **13**022 88 101 97 98 201 13 28 61 329 418 47 (120) 507 30
(240) 69 72 (120) 98 670 77 79 725 92 (120) 93 (120) 864 918
(120) 43. **14**032 55 83 137 45 71 207 88 316 (150) 445 78 81
526 507 69 86 851 62 963. **15**075 (150) 92 169 216 32 496
503 57 74 657 739 817 963 99. **16**124 91 228 312 79 416
18 24 627 30 40 95 735 55 (120) 809 26 52 85 911 56. **17**002
73 89 109 19 (120) 200 72 87 580 611 39 64 (120) 79 730 67
90 801 923 83 99 **18**033 57 243 50 306 (120) 17 27 28 44
465 80 513 759 873 954 (150) 88. **19**061 71 137 85 233 56
79 (120) 331 44 53 57 66 67 68 78 (120) 427 50 64 78 82 571
604 43 52 801 11 49 55 72 83 901 6 43 68 76 81.

20060 111 63 201 25 34 65 455 96 548 72 651 763 88
95 854 62 84 88 945 91 99 **21**008 34 223 45 311 51 (120)
98 470 750 823 38 41 86 98 910 30 60. **22**083 (120) 95 118 200
15 317 22 446 541 94 99 (150) 702 (120) 12 (1800) 67 811
73 948 50 **23**052 (150) 62 99 252 62 68 336 73 84 424 68
511 12 (120) 59 97 674 713 34 46 76 80 93 860 907 (120)
10 13 32 48 60 (150) 72 81 (150) 98. **24**099 (120) 138 73
223 92 350 70 (120) 491 597 638 (120) 49 757 63 73 84 848
74 925 54. **25**041 88 102 (150) 59 63 89 231 358 86 98 545
62 74 602 29 80 787 95 877 979 (150) 82. **26**022 41 265
355 73 465 92 501 80 650 702 25 34 74 908 17 44 (120) 97.
27086 167 205 327 30 (120) 68 75 462 526 81 630 71
(150) 738 42 44 872 983 (120) 86. **28**160 204 39 62 66 332
431 96 598 643 701 13 803 66 99 995 **29**033 70 93 108
315 414 89 500 19 47 70 657 772 845 52 56 93 (600) 95 (120)
948 61.

30062 64 88 153 76 232 59 76 320 83 415 64 501 13 (120)
15 16 52 63 72 612 24 60 715 44 74 869 89 948 55. **31**068 72
145 223 62 71 81 392 407 (120) 54 670 721 54 803 8 982 (600)
88 92 (120). **32**046 62 81 82 136 98 213 80 375 448 63 71 99
554 708 21 23 85 800 996 98. **33**079 198 245 65 68 74 325 86

414 26 36 524 26 70 97 656 73 722 28 51 97 848 98 901 19 62 71. **34**016 23 50 (120) 63 98 109 71 224 348 492 505 18 740 (150) 964. **35**107 (120) 38 390 (120) 412 73 74 503 55 63 73 669 708 22 26 32 829 937 84. **36**069 76 80 87 145 67 212 53 99 433 57 (120) 58 545 86 825 46 90 910. **37**167 200 330 81 413 (120) 21 88 94 540 659 740 78 857 963. **38**008 149 62 (120) 231 300 24 528 (120) 33 602 26 804 (120) 38 (150) 45 (120) 915 36 72 (120). **39**006 23 83 100 3 (120) 58 293 99 353 78 612 717 84 821 41 (120) 84 98.

40015 96 103 251 333 74 418 20 74 542 80 86 659 60 709 15 833 41 51 64 74 909 (300) 13 91. **41**004 12 85 144 53 (120) 94 206 8 16 77 374 410 34 594 653 62 72 718 88 920. **42**087 109 12 27 217 60 306 529 91 615 93 841 69 75 89 943 79. **43**002 163 72 241 (1500) 59 552 615 (120) 751 65 847 54 59 68 956 57. **44**020 72 123 49 89 245 55 (120) 95 345 47 64 410 80 91 523 32 54 83 621 42 (150) 98 700 81 53 900 1. **45**093 226 315 53 77 488 575 608 822 77 98 900 66. **46**061 489 523 43 94 614 (120) 37 48 841 49 73 83 904 36 55 73. **47**049 60 96 118 56 75 213 82 309 676 717 (120) 83 (120) 818 952 99. **48**091 132 225 313 27 485 94 513 77 (120) 78 601 19 28 717 58 71 82 99 826 903. **49**006 35 126 92 95 238 45 57 75 385 (120) 431 71 80 563 69 602 54 744 58 844 47 57 923 88 99.

50044 128 457 502 (120) 695 (120) 748 (150) 825 937. **51**113 304 484 546 717 38 75 838 48 906. **52**041 97 (150) 105 13 65 92 203 390 456 726 35 73 896 908 72. **53**119 (120) 305 48 448 71 521 50 604 64 830 (120). **54**023 (180) 27 (150) 47 51 110 32 (120) 43 67 92 203 (180) 11 45 393 474 86 (120) 543 71 732 86 92 845 46 (150) 67 (120) 70 83 914 (120) 35 58. **55**176 285 302 444 (150) 88 510 20 21 46 (120) 653 76 99 768 87 810 35 (120) 81 85 920 46 58. **56**008 107 54 58 204 10 (240) 22 (120) 36 (150) 40 44 85 395 405 20 71 510 49 77 600 745 (240) 63 831 35 (120) 64 75 96. **57**035 65 70 85 95 96 116 59 203 5 34 85 318 76 448 (150) 54 86 591 722 36 847. **58**014 31 35 49 56 99 118 43 249 92 94 324 78 84 413 71 516 21 601 (120) 23 95 732 899 (30,000) 911 14 24 86 (120). **59**012 51 70 95 112 (240) 45 78 206 81 331 (240) 47 454 519 20 27 31 (240) 38 672 757 (150) 822 (120) 69 917 61.

60112 28 (120) 37 65 67 340 (120) 46 67 402 27 36 52 59 506 76 85 603 (240) 41 60 705 33 90 (150) 802 4 41 49 77 906 14 **61**045 47 (180) 73 188 97 227 44 91 97 449 518 622 40 710 49 97 806 15 37. **62**006 39 61 (150) 99 100 96 241 61 66 97 338 (120) 72 (3000) 97 438 68 79 94 660 734 44 (120) 63 809 23 26 901. **63**077 187 215 38 52 301 66 (120) 90 431 46 50 566 677 756 77 96 858 82 973. **64**020 50 66 68 (150) 243 95 454 80 522 47 621 (3000) 38 711 28 932 45. **65**012 132 71 (180) 200 52 45 55 (120) 311 30 31 74 448 508 70 654 798 800 16 22 23. **66**178 216 49 313 52 (120) 73 415 89 506 23 608 85 720 56 79 807 (150) 76 916. **67**029 76 108 17 233 (120) 57 (150) 78 92 301 16 87 456 92 551 62 94 602 35 (240) 49 52 721 49 (120) 59 71 77 843 964 94. **68**178 98 257 (120) 73 74 307 59 437 (120) 47 69 508 (120) 43 (1800) 657 711 26 42 (120) 55 60 89 803 (150) 13 38 952 98. **69**118 25 77 209 45 318 25 45 442 63 (180) 96 533 35 39 55 63 (120) 66 76 81 645 (150) 49 (180) 755 867 75 84 97 985.

70047 147 66 215 326 (120) 31 34 42 80 432 39 60 76 599 614 37 44 803 28 33 42 48 976 92 98. **71**010 (120) 46 (120) 62 72 139 44 81 226 51 61 90 355 405 53 56 532 96 (120) 623 26 50 730 91 817 60 935 (120). **72**016 37 43 70 110 26 67 76 294 351 52 70 87 419 21 58 508 (120) 76 84 93 600 34 35 64 748 59 851 993 **73**000 130 71 78 220 22 62 301 25 458 90 522 24 28 37 69 659 75 76 97 764 82 807 20 32 40 98. **74**090 191 204 366 428 60 571 622 60 751 877 950. **75**120 32 (120) 38 32 222 88 98 (6000) 416 78 80 95 694 883 45 [illegible] 69 933 78. **76**004 2 221 67 320 [illegible] 47 58 60 [illegible]13 59 74 678 [illegible] 15 848 (120) 908 9 24. **77**023 46 70 95 110 90 241 66 92 95 (120) 309 62 462 68 80 528 626 76 79 702 801 31 95 972 79 98. **78**002 9 40 67 133 236 70 87 92 332 440 507 40 655 96 770 809 942 60. **79**047 59 64 128 32 70 77 207 (120) 30 84 92 319 45 61 (12,000) 82 406 548 718 46 54 824 59 71 79 900 9 34 82.

80029 91 (120) 129 31 52 77 220 71 (150) 329 73 89 91 501 24 34 75 754 67 808 (120) 53 979 87. **81**127 55 253 67 329 (120) 95 406 (120) 12 (600) 38 55 57 63 76 513 41 620 37 91 702 (120) 11 883. **82**011 69 152 281 95 98 418 61 553 62 600 62 712 36 71 74 838 93 94 **83**078 82 112 40 219 51 (120) 59 95 351 54 84 89 401 24 38 50 551 70 90 613 56 (120) 62 84 774 80 856 82 945 50. **84**043 156 63 80 (120) 93 207 20 32 (180) 68 (1800) 312 26 37 91 405 10 26 53 533 47 87 631 38 61 87 (180) 715 43 800 14 76 94 945 53 63 (180). **85**094 133 55 225 65 341 57 78 431 76 598 (120) 600 11 76 97 740 58 71 73 91 808 (120) 14 48 74 908 27 38 72 75 83 (150) 90. **86**024 59 77 79 107 50 88 (120) 312 403 (120) 543 609 86 99 741 69 85 819 917 33 88. **87**039 86 87 158 290 34 35 374 94 485 524 40 604 11 48 91 700 9 11 76 85 946 80. **88**006 35 36 41 52 138 46 91 98 222 479 (120) 604 61 (120) 69 713 19 44 80 881 966. **89**002 9 16 (150) 21 113 (120) 54 92 231 93 301 52 496 559 69 97 663 807 25 39 55 66 (120) 79 96 900 22 81.

90007 (120) 28 37 (180) 131 85 96 247 55 59 62 324 41 638 63 729 40 904 72 97 924 61 68 92. **91**025 86 214 (120) 28 (120) 341 49 96 470 517 58 606 18 19 37 39 54 90 703 22 62 63 71 94 880 88 943 67. **92**031 134 36 92 247 72 78 324 (150) 25 52 420 26 86 97 645 51 792 801 39 70. **93**016 38 80 117 42 (120) 46 98 214 830 59 77 89 902 58 81 85. **94**038 77 80 115 57 203 39 74 337 70 447 48 95 513 35 50 83 659 82 720 21 (6000) 60 71 89 800 9 28 928 66.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
6. Nachm. 2	742,1	SO mäßig	bedeckt	+ 7,3
6. Abnds 10	736,4	SW lebhaft	bedeckt	+ 6,5
7. Morgs. 6	735,6	W lebhaft	bedeckt	+11,0

Am 6. Wärme-Maximum: + 8°3 Celf.
" " Wärme-Minimum: + 1°8 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 6. November Morgens 0,98 Meter.
" " 6. " Mittags 0,96 "
" " 7. " Morgens 0,96 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 6. Nov. (Schluß-Course.) Matt auf die Meldung der „Times".

Lond. Wechsel 20,371. Pariser do. 80,75. Wiener do. 169,20. R.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 106½. R.-M.-Pr.-Anth. 126½. Reichsanl. 101⅞. Reichsbank 149⅞. Darmstb. 149⅞. Meining. Bk. 92. Oest.-ung. Bank 708,00. Kreditaktien 233½. Silberrente 66⅞. Papierrente 66½. Goldrente 83⅞. Ung. Goldrente 73. 1860er Loose 117½, 1864er Loose 312,50. Ung. Staatsl. 220,40. do. Ostb.-Obl. II. 96⅞. Böhm. Westbahn 251½ Elisabethb. —. Nordwestbahn 157½, Galizier 239, Franzosen 265½. Lombarden 119⅞. Italiener 89⅞. 1877er Russen 89⅞, 1880er Russen 70½. II. Orientanl. 55⅝. Zentr. Pacific 109⅝. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 55⅝. Wiener Bankverein 86½. 5% österreichische Papierrente 66½. Buschterader —. Egypter 68⅞, Gotthardbahn 93.

Türken —. Edison 116. Lübeck-Büchener 155. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 233½. Franzosen 265⅝. Galizier 239⅝, Lombarden 119½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 68⅝, Gotthardbahn 93⅞, Spanier —. Marienburg-Mlawka —.

Wien, 6. Nov. (Schluß-Course.) Schluß schwach.

Papierrente 78,70 Silberrente 79,50. Oesterr. Goldrente 98,80, 6-proz. ungarische Goldrente 119,75. 4-proz. ung. Goldrente 86,55, 5-proz. ungar. Papierrente 85,25. 1854er Loose 119,50. 1860er Loose 132,00. 1864er Loose 169,00 Kreditloose 169,00 Ungar. Prämien 113,00. Kreditaktien 277,40. Franzosen 313,30. Lombarden 142,00. Galizier 283,50 Kasch.-Oderb. 144,50. Pardubitzer 145,25. Nordwestbahn 186,25 Elisabethbahn 223,50 Nordbahn 2545,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 107,00. Anglo-Austr. 106,00 Wiener Bankverein 103,00. Ungar. Kredit 276,50. Deutsche Plätze 59,10 Londoner Wechsel 120,30 Pariser do. 47,70, Amsterdamer do. 99,45 Napoleons 9,57. Dukaten 5,72. Silber 100,00. Marknoten 59,10. Russische Banknoten 1,16⅞ Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 170,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 195,00. Tramway 218,50. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,30.

Wien, 6. Nov. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 276,50, österreichische Kreditaktien 278,00, Franzosen 313,60, Lombarden 142,25, Galizier 283,75, Nordwestbahn 186,50, Elbthal 196,25, österr. Papierrente 78,67½, do. Goldrente 98,70, ungar. 6 pCt. Goldrente 119,75, do. 4 pCt. Goldrente 86,70, do. 5pCt. Papierrente 85,20, Marknoten 59,10, Napoleons 9,57, Bankverein 103,50. Fest.

Paris, 6. Nov. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 77,45, 4½ pCt. Anleihe 106,95, Italiener 90,80, österr. Goldrente —,—, Türken 9,62½, Türkenloose ——, Spanier —, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 352,00, 3proc. Rente —,—, Banque ottomane 671,00, Suezkanal-Aktien 2290,00, Lombarden 310,00, Franzosen 662,50. Schwach.

Paris, 6. Nov. (Schluß-Course.) Matt.

3proz. amortisirb. Rente 79,17½, 3 prozent. Rente 77,50, 4½ proz. Anleihe 106,90 exkl., Ital. 5proz. Rente 90,70, Oesterreich. Goldrente 83½, 6proz. ungar. Goldrente —, 4 proz. ungar. Goldrente 73⅞, 5 proz. Russen de 1877 92½, Franzosen 665,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 308,75, Lombard. Prioritäten 293,00, Türken de 1865 9,57½. Türkenloose 43,70, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 340,00, Spanier neue 56 11/16, Suezkanal-Aktien 2292, Banque ottomane 667, Credit foncier 1210,00, Egypter 351,00, Banque de Paris 815, Banque d'escompte 508,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,22, 5proz. Rumänisch Anleihe —.

Foncier Egyptien 530.

Florenz, 6. Nov. 5pCt. Italien. Rente 90,70, Gold —.

London, 6. Nov. Consols 101 9/16. Italien. 5prozentige Rente 89⅜, Lombarden 12½, 3proz. Lombarden alte 11⅜, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 84½, 5proz. Russen de 1872 84, 5proz. Russen de 1873 85½, 5proz. Türken de 1865 9⅜, 4proz. fundirte Amerik. 125⅜, Oesterreichische Silberrente 66½, do. Papierrente — 4proz. Ungarische Goldrente 73½, Oesterr. Goldrente 83, Spanier 56⅜, Egypter 67½, Ottomanbank 16½, Preuß. 4proz. Consols 101. Matt.

Suez-Aktien 91.

Silber 50 15/16. Platzdiskont 2⅜ pCt.

In die Bank flossen heute 14,000 Pfd. Sterl.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59. Wien 12,16. Paris 25,45. Petersburg 22⅜.

Petersburg, 6. Nov. Wechsel auf London 23 11/16. II. Orientanleihe 91, III. Orientanleihe 91. Privatdiskont 6 pCt

Newyork, 5. Nov. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 121⅞, Erie-Bahn-Aktien 29, Zentral-Pacific-Bond 112½, Newyork Zentralbahn-Aktien 116½, Chicago- und North Western Eisenbahn 145.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 6. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,50, per November 17,95, per März 19,05, Mai 19,30. Roggen loco 15,50, per Novbr. 13,75, per März —,—, per Mai 14,95. Hafer loco 14,50 Rüböl loco 36,00, per Mai 33,70.

Hamburg, 6. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen loco ruhig, auf Termine fester, per Nov. 176,00 Br., 175,00 Gd., per April-Mai 187,00 Br., 187,00 Gd. — Roggen loco ruhig, auf Termine fester, per Nov. 133,00 Br., 132,00 Gd., per April-Mai 144,00 Br., 143,00 Gd. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 66,50, per Mai 65,50.— Spiritus still, per Nov. 43½ Br., per Nov.-Dez. 42½ Br., per Jan.-Febr. 42½ Br., per April-Mai 41½ Br. — Kaffee geschäftslos, Umsatz gering. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8,10 Br., 8,05 Gd., per Dez. 8,15 Gd., per Jan.-März 8,30 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 6. Nov. Petroleum (Schlußbericht) sehr fest. Standard white loco 7,95 bez., per Nov. — a — Br., per Dez. 8,05 bez., per Januar 8,15 bez., per Februar 8,30 Br., per März 8,40 Br.

Königsberg, 6. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Roggen beh., loco 121/122 Pfund 2000 Pfund Zollgew. 136,25, per Nov. 137,50, per Frühjahr 140,00. Gerste unv., Hafer unv., loco inländ. 124,00. pr. Nov. 124,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 171,50. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 53,25, per Okt. 51,50, pr. Frühjahr 52,50. — Wetter: Schön.

Wien, 6. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen per Nov. 10,07 Gd., 10,12 Br., per Frühjahr 10,72 Gd., 10,77 Br. — Roggen per Nov. — Gd., — Br., per Frühjahr 8,68 Gd., 8,72 Br. Hafer Nov. 7,15 B. 7,20 G. pr. Frühjahr 7,63 Gd., 7,68 Br. Mais pr. Nov. 6,75 Gd., 6,80 Br. Mai-Juni 6,92 G. 6,97 Br.

Pest, 6. Nov. (Produktenmarkt.) Weizen loko lebhaft, per Frühjahr 10,28 Gd., 10,30 Br. Hafer per Frühjahr 7,19 Gd., 7,21 Br. Mais per Mai-Juni 6,57 Gd., 6,59 Br. — Kohlraps per August-September —.—. Wetter: Mild.

Paris, 6. Nov. Rohzucker 88° ruhig, loko 49,75 a 50,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Nov. 57,10, per Dez. 57,30, per Januar-April 58,62.

London, 6. Nov. Havannazucker Nr. 12 22 nominell.

London, 6. Nov. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen Wetter: Regen.

Glasgow, 6. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 44 sh. 5 d.

Manchester, 6. Nov. 12r Water Armitage 6½, 12r Water Taylor 7, 20r Water Nichols 8½, 30 Water Clayton 9½, 32r Mock Townhead 9⅛. 40r Mule Mayoll 9½ 40r Medio Wilkinson 10⅞. 32r Warpcops Lees 8½, 36r Warpcops Qual. Rowleand 9½, 40r Double Weston 10 9/16, 60r Double courante Qualität 14½, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 85. Ruhig.

Liverpool, 6. Nov. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Nov.-Lieferung —, November-Dezember-Lieferung 5 5/32, Dez.-Jan.-Lieferung 5 53/64, Jan.-Febr.-Lieferung 5 55/64, April-Mai-Lieferung 5 61/64 d.

Antwerpen, 6. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen still. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Antwerpen, 6. Nov. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 20 bez. und Br., per Dez. — bz. 20½ Br., per Jan. 20½ Br., per Jan.-März 20⅝ Br. Ruhig.

Petersburg, 6. Nov. (Produktenmarkt.) Talg loco 71,00, per August 69,00. Weizen loco 13,00. Roggen loco 9,10. Hafer loco 4,60. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 13,50. Wetter: Trübe.

Amsterdam, 6. Nov. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen per Nov. —. Roggen per pr. März 164, per Mai 166.

Newyork, 5. Nov. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10½, do. in New-Orleans 10½, Petroleum Standard white in Newyork 8⅜ Gd., do. in Philadelphia 8⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certifikates 1 D 10 C — Mehl 3 D 85 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 11½ C., do. per November 1 D. 10 C., do. pr. Dezember 1 D. 11¾ C., do. pr. Januar 1 D. 14 C. — Mais (New) — D. 60 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅜. — Kaffee (fair Rio) 12½. Schmalz Marke (Wilcox) 8 3/16, do Fairb. 8, do. Rohe u. Brothers 8½. Speck 7½ Getreidefracht 5.

Bromberg, 6. November (Bericht der Handelskammer.)

Weizen unveränd., feiner 178—182 M., hellbunt, gesund 160—175 M., abfall. Qual. 130—155 M. — Roggen behauptet, feiner sehr knapp, loco inländ. 142—145 M., geringe Qual. unver., mittlere Waare 138—140 M., abfallende Qual. vernachlässigt 130—135 M. — Gerste nominell, feine Brauwaare gesucht 140—145 M., große und kleine Müller- und Futtergerste 125—136 M. — Hafer loco 120—135 M. — Erbsen, Kochwaare 160—165 Mark, Futterwaare 145 — 152 bez. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus höher, pro 100 Liter à 160 Prozent 49,00—49,50 M. — Rubelkurs 197,00 Mark.

Marktpreise in Breslau am 6. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	18 —	17 80	16 80	16 —
dto. gelber		18 50	17 50	17 —	16 50	16 —	15 —
Roggen		16 40	16 20	15 50	15 20	15 —	14 80
Gerste		16 —	14 80	14 —	13 50	13 —	12 80
Hafer		14 —	13 80	13 60	13 40	13 30	13 20
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg d. v. d. Handelskammer eingef. Kommission		feine M	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	29	80	27	80	25	80
Rübsen, Winterfrucht		29	80	27	80	25	80
dto. Sommerfrucht		29	—	27	—	26	—
Dotter		25	—	23	—	21	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		21	—	20	—	19	—

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark, — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

Breslau, 6. November. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) wenig veränd. Gekündigt — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per November 151 Gd., per Nov.-Dez. 150 bez. u. Br., per Dez.-Januar 150 Br., per April-Mai 154 Br., per Mai-Juni 155 Br., per Juni-Juli 156 Br., — Weizen Gek. — Centner per Nov. 189 Br. — Hafer Gekünd. — Centner. per Nov. 135 Br., per April-Mai 139 Br. — Raps Gekündigt — Centner, per Nov. 300 Br. — Rüböl unveränd. Gek. 100 Ctr., loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Nov. 66,50 Br., per Nov.-Dezember 66,50 Br., per April-Mai 68 Br. — Spiritus wenig veränd. Gek. — Liter, per Nov. 49,70—80 bez., in einem Falle 49,50 bez., per Nov.-Dez. 49,20 bez. u. Br., per Dez.-Jan. 49,20 Br., 1884 per Jan.-Febr. —, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 50,30—50,20 bez., per Mai-Juni 50,80—50,60—50,70 bez., per Juni-Juli 51,30 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) fest. *Die Börsen-Kommission.*

Breslau, 6. Nov., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landfuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen etwas fester.

Weizen in fester Stimmung, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 18,00—18,50—20,30 M., gelber 15,80—17,50 bis 18,60 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen feine Qualitäten behauptet, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,80—15,80—16,50 Mark, feinster über Notiz. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,00—14,00 Mark, weiße 15,50—16,30 bis — Mark. — Hafer preishaltend, per 100 Kilogr. neuer 13,00—13,50 bis 14,20 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,50—14,00—14,50 Mark. — Erbsen schwach zugeführt, per 100 Kilogramm 15,80—17,00—18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mk. — Bohnen in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,50 M. — Lupinen mehr angeboten, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—9,50—10,00 M., blaue 8,80 bis 9,20—9,80 M. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilo 13,50 bis 14,50—15,50 M. — Oelsaaten in ruhiger Haltung. — Schlaglein behauptet, Schlagleinsaat per 100 Kilogramm 18,50—21—22,50 M. — Winterraps, per 100 Kilogr. 27,00 bis 29,00 bis 30,00 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 27,00 bis 29,00 bis 29,75 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 26,00 bis 27,00 bis 28,50 M. — Rapskuchen ruhig per 50 Kilogramm 7,40—7,70 Mark, fremde 7,00—7,40 Mark, per Septbr.-Oktbr. bis 8,00 Mark. — Leinkuchen ruhig, per 50 Kilogramm 8,50—8,80 M., fremde 7,60—8,30 M. per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bez. — Leindotter per 100 Kilogr. 21,00—23,00—24,00 Mk. — Kleesamen schwacher Umsatz, rother schwach zugeführt, per 50 Kilogramm 42—45—50—55 M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. — M., weißer ohne Angebot, per 50 Kilogr. 50—60—75—78 M. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M. — Schwedischer Kleesamen, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 6. Nov. [An der Börse.] Wetter: Trübe. +7° R. Barometer 28,1. Wind: S.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 165—180 Mark, per Nov. 180,5 bez., per Nov.-Dez. 179 nom., per April-Mai 189—189,5 Mark bez., per Mai-Juni 191 Mk. G., per Juni-Juli 192,5—193 M. bez. Roggen ruhig, per 1000 Kilo loko 141—148 M., per Nov. 143—143,5 M. bez., per Nov.-Dez. 142,5—143 M. bez., per Dez.-Jan. 144 M. nom., per April-Mai 150—149,5—150 M. bez., per Mai-Juni 151 M. bez., per Juni-Juli 152—152,5 M. bez. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko Märkische, Pommersche und Oderbruch 131—140 M., feine Brau- bis 170 M. bez. — Hafer still, per 1000 Kilogr. loko 129—140 Mk., feiner bis — M., per Mai-Juni — M. bez. — Winterraps per 1000 Klgramm loko — M., geringer — M. bez. — Winterrübsen ohne Handel per 1000 Kilogramm per Nov. — Mark bez. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 65 M. Br., per Nov. 63,5 M. Br., per April-Mai 63,75 M. bez. — Spiritus behauptet, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50,2 bez., abgelaufene Anmeldungen — M. bez., kurze Lieferung ohne Faß — M., per Nov. 49,6 M. Br. u. Gd., per Nov.-Dez. 48,6 Mk. Br. u. Gd., Dez.-Jan. —,— M. bez., per April-Mai 50,2 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 50,7 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: 10,000 Zentner Roggen, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 180,5 M., Roggen 143,5 M., Hafer — M., Rübsen — Mk., Rüböl 63,5 M., Spiritus 49,6 M. — Petroleum loko 8,2 M. tr. bez. Regulirungspreis 8,2 M. tr., alte Usanz 8,65 M. transf. bez.

Produkten-Börse.

Berlin, 6. Nov. Wind: NW. Wetter: Regnerisch.

Wir haben heute von einem für die meisten Artikel recht stillen Markt zu berichten, dessen Tendenz für Getreide eher fest genannt werden durfte.

Loco-**Weizen** nur in feinerer Waare beachtet. Im Terminhandel kam es zwar nur zu schwachen Umsätzen, aber die Haltung war ausgesprochen fest, weil die höheren Newyorker Notirungen Abgeber zurückhaltend machte. Course haben etwa 1 M. gewonnen und der Schluß blieb fest.

Loco-**Roggen** ging zu unveränderten Preisen wenig um; von schwimmender Waare wurde dagegen mehreres von Platzmühlen im Tausch gegen Termine genommen. Der Terminhandel verlief nicht ohne Regsamkeit, indeß doch nicht leblos. Die gestern schon erwähnten Deckungen wurden — heute offiziell zwangsweise — fortgesetzt; dadurch wurde namentlich nahe Lieferung günstig beeinflußt, zumal die Kündigungen weniger zahlreich und in der Zirkulation schwach waren. Die anderen Sichten zeigten sich, in Folge eines neuen Libauer Abschlusses — alte November à 131½ M. cif. Stettin — flott offerirt und knapp behauptet zum Nachtheil der Reports.

Loco-**Hafer** in feiner Waare gut zulassen. Termine schwach behauptet. **Roggenmehl** unverändert. **Mais** fester. **Rüböl** und **Petroleum** bei stillem Verkehr fast unverändert. **Spiritus** in effektiver Waare ziemlich stark zugeführt, fand zu wenig veränderter Notiz schlank Aufnahme bei Fabrikanten. In Folge dessen konnten sich Termine voll behaupten, und der Schluß blieb fest.

(Amtlich.) **Weizen** per 1000 Kilogramm loko 155—212 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 177,5 Mark, feiner gelber — ab Bahn bez., polnischer —, abgelaufene Kündigungsscheine vom 2. Nov. 177 verk., per diesen Monat — bez., per Nov.-Dez. 178 bez., per April-Mai 1884 187,75—188 bez., per Mai-Juni 190—190,5 bez. — Gekündigt 10,000 Ztr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 138—161 nach Qualität, Lieferungsqualität 147 M., russischer — ab Kahn und Boden bez., schwimmend — M. bez., inländischer defekter 137 ab Bahn bez., neuer mittel — ab Kahn bez., polnischer —, hochfeiner — M., guter — M., defekter ab Bahn bez., neuer — frei Mühle bez., alter — M., feine Waare — M. ab Kahn bez., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 147—147,—147,25 bez., per Dez. 1883 bis Jan. 1884 148,5 bezahlt, abgelaufene Kündigungsscheine — verk., per April-Mai 153—152,5 bez., per Mai-Juni 152,25—152,75 bez. — Gekündigt 24,000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135—200 M. nach Qualität, schlesische — ab Bahn bez., Oderbrucher — bezahlt, Futtergerste mit Geruch — bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 124—163 n. Qual., Lieferungsqualität 125 M., pommerscher — M. bez., preußischer — bez., geringer — bez., schlesischer — bez., feiner — bez., russischer feiner — bez., geringer ab Bahn —, abgelaufene Kündigungsscheine — verk. per diesen Monat und per Nov.-Dez. 125 bez., per Dez.-Jan. — nom., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 133 bez., alter — bez., do. guter— bez., feiner alter — M. bez., per Mai-Juni 133,5 bez. Gekündigt 4000 Zentner.

Mais loko 137—141 bezahlt nach Qualität, per April-Mai — bez., per Nov.-Dez. — M. bez., Amerikanischer — M. bez. — Gekündigt — Ztr.

Erbsen Kochwaare 189—230, Futterwaare 173—186 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 22,00—24 nach Qualität bez., per diesen Monat — Br., per Nov.-Dez., per Dez.-Januar, per Jan.-Febr. und per Febr.-März 1884 21,5 M., per März-April —, per April-Mai — Br.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 10,9 M., per Nov.-Dez. —, per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 und per Febr.-März — Br. — Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21,25, per diesen Monat — Br., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. und per Febr.-März 21,5 M., per April-Mai — Br. Gek. — Ztr.

Roggenmehl Nr. 0 22,00—21,00, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 19,25 M.

Weizenmehl Nr. 00 27,00—25,00, Nr. 0 25,00—23,50 Nr. 0 u 1 23,25 bis 22,00.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß 65 bez., per diesen Monat — bez., per Nov.-Dez. 63,5 bez., per Jan.-Febr. —, Dez.-Jan. 64,7 bez., per April-Mai 64,5 bez. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — bez., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 24,7—24,6 bez., per Dez.-Jan. 24,9 bez., per Jan.-Febr. — bez. — Gekündigt — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 51,5—51,2 bez., per diese Woche 51,1 bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — M., per diesen Monat 50,3 bis 50,1—50,2 bez., per Nov.-Dez. 49,3—49,4—49,3 bez., per Dez.-Jan. 49,3 bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — M. bez., per April-Mai 50,6—50,4—50,5 bez., per Mai-Juni 50,7—50,6—50,7 bez. Gekündigt 20,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 6. Nov. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die ungünstigen Meldungen der fremden Plätze von bestimmenden Einfluß. Die Spekulation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs blieb die Haltung eine schwache.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgten, vielfach schwächer erscheinen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist wenig veränderten Kursen.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅞ Proz. Br. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren schwächer und ruhig, auch andere österreichische Bahnen lagen schwach.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen, ungarische Goldrente und Italiener als abgeschwächt zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds waren fest und ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ziemlich belebt.

Bankaktien waren schwach und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche Bank wenig verändert, Darmstädter Bank fest.

Industriepapiere ziemlich fest aber still; Montanwerthe theilweise fester.

Inländische Eisenbahnaktien nach schwächerer Eröffnung befestigt; Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn erscheinen etwas besser, Mecklenburgische abgeschwächt.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,45 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,65 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,355 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,75 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	169,10 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,55 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,25 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,32 bzG
20-Francs-Stück		16,18 bz
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		20,36 bz
Französ. Banknot.		80,90 B
Oesterr. Banknot.		169,25 bz
Russ. Noten 100 R.		197,65 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	102,00 bz
Kons. Preuß. Anl.	4½	102,75 e bzB
do. do.	4	101,50 bzG
Staats-Anleihe	4	101,10 bzG
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,70 bzB
do. do.	4	101,10 bz
do. do.	3½	97,00 G
Pfandbriefe		
Berliner	5	107,60 bz
do.	4½	104,30 G
do.	4	100,60 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,50 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,50 bz
do. neue	3½	93,50 bz
do.	4	101,40 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,00 G
do.	4	100,75 bzG
Pommersche	3½	91,40 G
do.	4	101,40 G
do.	4½	102,50 bz
Posensche neue	4	100,40 G
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	94,60 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	91,40 bzG
do. do.	4	102,50 G
do. Neuldsch. II.	4	100,70 bzG
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,90 bz
Pommersche	4	100,80 G
Posensche	4	100,80 G
Preußische	4	100,80 bzG
Rhein. u. Westf.	4	101,00 G
Sächsische	4	100,80 G
Schlesische	4	100,90 G
Bayer. Anl. 1875	4	101,80 G
Brem. do. 1880	4	
Hamb. St.-Rente	3½	89,10 bzG
Sächs. do.	3	80,90 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,40 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	294,00 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,10 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,00 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. B.-Pfdb. I.	5	118,50 G
do. do. II. Abth.	5	115,75 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,50 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	118,30 G
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,00 G

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	47,70 bz
Italienische Rente	5	89,90 B
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,25 B
do. Papier-Rente	4½	60,40 bzG
do. do.	5	79,00 B
do. Silber-Rente	4½	67,00 bz
do. 250 Fl. 1854	4	112,25 B
do. Kreditl. 1858	—	
do. Lott.-A. 1860	5	117,00 bz
do. do. 1864	—	312,50 B
Pester Stadt-Anl.	6	89,50 B
do. do. kleine	6	89,75 G
Poln. Pfandbriefe	5	61,20 bzG
do. Liquidat.	4	54,10 bz
Rum. mittel	8	106,90 B
do. kleine	8	106,90 B
do. St.-Obligat.	6	102,75 bzB
do. Staats-Obl.	5	98,10 B
Russ. Engl. Anl. 1822	5	
do. do. 1862	5	85,00 B
do. do. kleine	5	85,20 G
do. kons. Anl. 1871	5	85,30a40bz
do. do. kleine	5	85,75 B
do. do. 1872	5	85,30a40bz
do. do. 1873	5	85,30a40bz
do. Anleihe 1877	5	91,70 bz
do. do. 1880	4	70,40a50 bz
do. Orient-Anl. I.	5	55,10 G
do. do. II.	5	55,30a40bzB
do. do. III.	5	56,10a20 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,60 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,30 bz
do. do. 1866	5	128,75 bz
do. Boden-Kredit	5	85,25 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	74,10 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	37,00 B
Ung. Goldrente	6	101,40 bzG
do. do.	4	73,10 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	94,40 bzB
do. Papierrente	5	71,70 e bzB
do. Loose	—	221,00 B
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,50 bzB

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B. Pf rz. 110	5	109,40 e bzB
do. IV. rückz. 110	4½	105,00 B
do. V. do. 100	4	96,40 bz
D. H. B. P IV. V. VI.	5	104,00 G
do. do. do.	4½	102,50 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,90 G
Nordd. Grund-K.	5	100,10 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,70 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,50 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,40 G
do. II. rz. 110	4½	102,00 G
do. III. rz. 100	4½	99,75 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,75 bzG
do. rz. 115	4½	108,60 G
do. II. rz. 100	4	96,00 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,00 bz
do. rz. 110	4½	109,50 G
do. rz. 100	4½	103,00 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,75 bz
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,25 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,30 G
do. do. rz. 110	4½	107,60 G
do. do.	4	99,40 G
Stett. Nat.-H.-K.-G.	5	100,60 G
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	53,90 bz
Altona-Kieler	9½	237,40 G
Berlin-Dresden	0	16,70 bzB
Berlin-Hamburg	19½	392,50 G
Bresl.-S.-Frbg.	4½	117,70 bz
Dortm.-Gron.-E.	2½	59,80 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	28,20 bzB
Mainz-Ludwgsh.	3½	106,40 bz
Marnb.-Mlawka	6	94,25 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	193,75 bz
Münst.-Enschede	0	10,10 B
Nordh.-Erf. gar.	0	26,80 G
Obschl. A. C. D. E.	11½	273,30 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	199,25 bzG
Oels-Gnesen	0	21,40 G
Ostpr. Südbahn	4	122,90 bz
Posen-Creuzb.	0	29,10 G
R.-Oder-U. Bahn	8½	193,10 bz
Starg. Posen gar.	4½	101,80 G
Tilsit-Insterburg	0	21,60 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	37,75 bz
do. 2½ konv.	2½	26,90 bz
do.	0	13,60 bzG
Werra-Bahn	—	101,10 bz
Albrechtsbahn	1½	29,60 bzG
Amst.-Rotterdam	7½	144,75 bz
Aussig-Teplitz	14½	258,25 bzB
Baltisch (gar.)	3	53,75 B
Böh. Westb. (gar.)	7½	126,25 bz
Dux-Bodenbach	7½	141,75 bzG
Elis. Westb. (gar.)	5	94,75 bz
Franz Jos.	5	84,25 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	120,10 bz
Gotthardb. 95%	2½	93,90 bz
Kasch.-Oderb.	4	61,10 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,50 bz
Lüttich-Limburg	0	9,40 bz
Oest. Fr. St.	6½	
Oest. Ndwb.	4⅟₁₀	316,00 bz
do. B. Elb.	5	333,00 bz
Reichenb.-Pard.	—	61,00 B
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,10 bzG
Russ. Südb. (gar.)	5	57,00 bz
Schweiz. Unionsb	0	40,40 G
do. Westbahn	0	13,25 e bzG
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	66,75 bz
Vorarlberg (gr.)	5	82,50 bz
War.-W. p. S. i. M.	5½	216,25 bzG
Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St. P.	—	41,00 bz
Bresl.-Warsch „	2½	
Hall.-S.-Gub. „	5	111,50 bzG
Marienb. Mlawka	5	114,25 bzG
Münst.-Enschede	0	
Nordh.-Erfurt „	4	102,60 G
Oberlausitzer „	0	63,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	72,60 bzG
Ostpr. Südb. „	5	117,50 bzG
Posen-Creuzb. „	3½	99,50 G
R. Oderuf. St.-P.	8½	192,10 bzG
Saalbahn „	2½	91,75 bz
Tilsit-Insterb. „	4	99,90 bz
Weimar-Gera „	0	57,25 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	140,90 bzG
do. do. B.	7½	140,90 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 118,25 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 G
do. VIII. Ser.	4½	103,00 B
do. IX. Ser.	5	103,00 bzG
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,80 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,25 bzG
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	103,00 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	102,75 bzG
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	100,50 bzG
do. Lit. D. neue	4½	103,30 bz
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,90 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	102,60 B
do. Lit. I.	4½	102,60 G
do. Lit. K.	4½	102,60 G
do. de 1876	5	103,00 G
do. de 1879	5	103,60 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,75 G
do. V. Em.	4	100,60 G
do. VI. Em.	4½	104,40 bzG
do. VII. Em.	4½	102,90 bz
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,00 G
do. Lit. C. g.	4½	103,00 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,75 G
do. do. Lit. B.	4	101,00 bzB
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,75 G
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,40 G
do. do. 1875 1876	5	103,20 G
do. do. I. II. 1878	5	103,20 G
do. do. 1881	4	100,60 bzG
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,30 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,00 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,30 B
do. III. Ser.	4	100,80 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	100,75 G
Oberschl. Lit. A.	4	100,50 G
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	100,50 G
do. gar. Lit. E.	3½	94,75 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,75 bzG
do. gar. 4½ Lit. H.	4½	102,70 B
do. Em. v. 1873	4	100,50 G
do. do. v. 1874	4½	102,75 bzG
do. do. v. 1879	4½	104,90 G
do. do. v. 1880	4½	102,80 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,5 G0
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	102,25 G
Rechte Oderufer	4½	102,80 B
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	103,00 B
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 G
Aachen-Mastrichter	4	96,50 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	82,30 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,40 ebzB
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,50 B
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,50 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	89,80 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,90 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,10 bzB
do. 1869er gar.	5	85,10 bzB
do. 1872er gar.	5	85,10 bzB
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,40 G
do. gar. II. Em.	5	84,30 ebzG
do. gar. III. Em.	5	81,10 G
do. IV. Em.	5	80,60 ebzB
Oest.-F. S., alt g. St.	3	383,50 ebzB
do. do. gar. 1874 do.	3	378,00 B
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,20 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,90 bzB
do. II. Em.	5	104,90 bzB
Oest. Nordwb., gar.	5	86,60 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,50 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	85,25 bzG
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	102,80 G
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	290,80 G
	3	291,10 G
do. do. neue	3	
do. Obligat. gar.	5	102,75 bz
Theißbahn	5	85,75 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,70 bz
Ung. Nordostb. gar.	5	76,80 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	76,75 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	96,25 bzB
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,75 B
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,10 bz
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,50 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,40 bz
Brest-Grajewo	5	88,50 B
Chark.-Asow gar.	5	94,60 bz
Chark.-Krement. g.	5	92,30 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	65,50 G
Jelez-Orel gar.	5	92,75 bz
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	98,80 B
do. Obligationen	5	83,75 bz
Kursk-Charkow gar.	5	93,80 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	84,75 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,25 B
do. kleine	5	101,25 B
Losowo-Sewastopol	5	75,50 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	
Mosco-Smolensk g.	5	95,00 bz
Orel-Griasy	5	79,30 G
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,40 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	90,90 B
Rybinsk-Bologoye	5	
do. II. Em.	5	71,90 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	94,75 G
Warschau-Teresp. g.	5	95,25 bz
Warschau-Wiener II.	5	101,75 G
do. III. Em.	5	101,25 G
do. VI. Em.	5	99,60 bzB
Zarskoe-Selo	5	65,80 G

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	121,10 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	74,20 G
Berl. Kassenver.	10	abg 134,50 bzG
do. Handelsges.	0	75,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	92,75 G
Braunschw. Krdb.	6	106,25 ebzB
do. Hypothek.	5	86,00 B
Bresl. Disk.-Bank	5½	89,50 bzG
do. Wechslerb.	6½	100,75 G
Danziger Privb.	6½	115,25 G
Darmst. Bank	8½	149,90 bzG
do. Zettelbank	5½	112,00 bz
Deutsche Bank	10	142,60 bz
do. Effekt. Hahn	10	128,00 B
do. Genossensch.	7½	126,50 bzB
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	88,00 B
Diskonto-Komm.	10½	181,50 bz
Dresdener Bank	8	123,10 G
Dortm. Bkv. 50%	5	98,75 B
Eff.-Maklbk. 50%	14	108,00 G
Goth. Grundkrdb.	4	67,00 bzG
do. do. neue 40%	4	75,10 bzG
Hamb. Komm. Bk.	7½	127,50 G
Landw. B. Berlin	0	89,25 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9½	165,50 bz
Leipz. Disk.	7	106,25 B
Magd. Privatb.	6	
Meckl. Hyp.-Bank	5½	95,40 bzG
Meininger Kredit	5½	91,00 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,40 bz
Nat.-B. f. D. 50%	8½	97,00 bzG
Niederlaus. Bank	6½	90,75 B
Nordd. Bank	5½	
Nordd. Grundkb.	0	37,50 G
Oest. Krd. A. p. St.	9½	470,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	165,00 B
Petersb. Dis.-B.	15	110,00 bzG
Petersb. It. B.	12½	86,75 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	52,25 bzG
Posener Prov.	7½	119,75 B
Pos. Landw. B.	—	77,25 bz
Pos. Sprit-Bank		74,10 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6½	99,25 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	125,50 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	89,00 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	4	92,00 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	107,60 G
Reichsbank	7,5	149,90 bz
Rostocker Bank	—	100,60 bz
Sächsische Bank	5½	122,75 G
Schaffh. B.-Ver.	4	90,10 bzG
Schles. Bank-B.	6	[illegible] G
Südd. Bod.-Kred.	6½	133,00 ebz
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	78,25 bz
Weimar. Bk. konv.	5	87,25 G
Württ. Vereinsb.	7½	127,50 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882

Bochum-Brwk. A	0	88,00 B
Donnersm.-H.	3½	64,40 bzB
Dortm. Union	—	28,10 G
do. St. Pr. L. A.	—	87,10 bz
do. Bart.-O. rz. 110	—	108,25 bz
Gelsenk. Bergw.	7	122,50 bz
Georg. Marienh.	—	77,00 bzG
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	143,50 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	189,50 bzG
Hartm. Maschin.	—	123,50 bzG
Hib. u. Sham.	5½	98,50 bz
Hörd. H.-B. konv.	—	80,00 bzG
Königin Marienh.	4½	71,00 bzG
Lauchhammer	—	41,00 G
Laurahütte	8	120,40 bz
Luise Tiefbau	—	48,00 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	64,50 bzG
Phönix Bergw.	—	91,20 bz
do. do. Lit. B.	—	33,00 B
Schering	12	158,20 bz
Stolberger Zink	1	21,00 bzB
Westf. Drht.-Ind.	—	114,25 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	94,30 G
do. Immob.-Ges.	4½	85,50 G
do. Viehmarkt	0	15,50 bz
Berzelius Bgwk.	8	102,25 B
Borussia, Bgwk.	3	
Brauer. Königst.	—	67,80 bz
Bresl. Oelfabr.	4½	62,00 bzB
do. Straßenb.	5½	
do. Wagg.-Fabr.	9½	142,25 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	
Glauzig. Zuckerf.	8½	96,00 bzG
Inowr. Steinsalz	8	77,50 bzG
Körbisd. Zuckerf.	9½	149,75 bzB
Marienh. Kotz.	—	39,90 bz
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	28,50 G
Pluto, Bergwerk	0	67,25 bz
Redenhütte konf.	10	110,00 bz
do. Oblig.	6	112,60 B
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	111,50 G
Westf. Un. St. Pr.	3	64,25 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.